

Laibacher Zeitung

N^r. 70.



Dienstag

den 2. September

1834.

Klagenfurt.

Am letzten Freitage, den 29. August, Mittags nach 1 Uhr, sind Sr. kais. Hoheit, der durchlauchtigste Herr Erzherzog Rainer, Vice-König des lombardisch-venezianischen Königreiches, mit Dero durchlauchtigsten Frau Gemahlinn und Suite hier angekommen, wo Hochdieselben von Seiner Excellenz unserm vielverehrten Herrn Landes-Gouverneur, Joseph Camillo Freiherrn von Schmidburg, schon seit einigen Tagen erwartet wurden, und haben uns nach überspannten Pferden, in der Richtung von Bölkermarkt, St. Paul, Wolfsberg, St. Leonhard etc. nach Wien wieder verlassen. — Auch befinden sich seit dem 28. August Sr. Hochfürstliche Gnaden der, von Sr. k. k. Maj. zum Fürst-Erzbischof von Lemberg und Primas von Galizien ernannte Hochwürdigste Herr Franz Xaver Luskin, früher Fürstbischof von Trient, auf seiner Reise nach Lemberg, um noch einmal seinen, einige Stunden von Klagenfurt entlegenen Geburtsort zu besuchen, in unserer Stadt. (Klagf. 3.)

Linz.

Mittwoch, den 20. August, um 7 3/4 Uhr Abends, erfolgte hier die Ankunft Sr. königlichen Hoheit des durchl. Herrn Erzherzogs und regierenden Herzogs von Modena mit Höchstihrer erlauchten Gemahlinn und Familie, nämlich 2 Prinzen und 2 Prinzessinnen, dann der verwitweten Frau Churfürstinn von Baiern, und Sr. königlichen Hoheit des durchl. Herrn Erzherzogs Maximilian von Este, in Höchstdessen hiesigem Palais sämtliche höchsten Herrschaften, von Ebenweyer kommend, abgestiegen sind.

Schon auf der Hiereise wurde der an der Straße gelegene Befestigungs-Thurm Nr. 1 in höchsten Augenschein genommen.

Bei dem Eintreffen in Linz wurden Sr. kön. Hoheit der regierende Herzog, in Abwesenheit Sr. Excellenz des k. k. Hrn. Regierungs-Präsidenten, von dessen Stellvertreter dem k. k. Hrn. Hofrath der o. e. Regierung, Krticzka Ritter v. Jaden, dem Commandirenden-Stellvertreter, Hrn. General-Major Ritter v. Lebzelttern, dem Hrn. Bischof Gregor Thomas Ziegler, dem k. k. Hrn. Stadt- und Landrechts-Präsidenten Schindler Ritter v. Nottenhaag, dann einigen Chefs der hiesigen Civil-Behörden und des k. k. Militärs, unter Aufstellung der Ehren-Compagnie vor der höchsten Wohnung, empfangen.

Am 21. und 22. besichtigten die höchsten Herrschaften, unter Begleitung des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Maximilian, die übrigen Theile der hiesigen Befestigung.

Am 22. um 2 Uhr Nachmittags erfolgte auch die Ankunft Sr. königl. Hoheit des durchlauchtigsten Kronprinzen von Baiern, Höchstwelche unter dem Namen eines Grafen von Werdenfels von München über Salzburg und Ischl hier angekommen sind, und nach wechselseitigen Besuchen mit dem h. Hofe von Modena die Aufwartungen der schon vorerwähnten stellvertretenden H. H. Chefs der Civil- und Militär-Landesbehörde anzunehmen geruhten.

Sodann besichtigten Sr. königl. Hoheit der Kronprinz von Baiern unter Begleitung Sr. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Maximilian v. Este einige Punkte der hiesigen

Befestigung, und besuchten Abends das hiesige ständische Theater.

Der h. Hof von Modena besuhr Nachmittags noch unter Begleitung des Herrn Hofrathes Kriticzka Ritter v. Zaden, die hiesige Eisenbahn bis Magdara.

Am 23. früh erfolgte die Abreise sämmtlicher höchster Herrschaften, nämlich des h. Hofes von Modena und des Kronprinzen von Baiern nach Wien, dann der verwitweten Frau Churfürstin von Baiern nach München. (Einz. 3.)

Frankreich.

Briefe aus St. Petersburg melden, unser Botschafter in Rußland habe einen Unfall erlitten, dessen Folgen sehr ernst hätten werden können. Marschall Maison wohnte am 1. August einem großen Manövre bei. Von einem Cavalleriangriffe überrascht, ward das von ihm gerittene Pferd niedergeworfen, und er selbst ohne Bewußtseyn auf den Boden gestürzt. Die von ihm erlittenen Contusionen bieten inzwischen keine Gefahr dar. Der Großfürst Michael bezeugte ihm sogleich die lebhafteste Theilnahme. Der Kaiser besuchte den Marschall Maison in seinem Hotel, und drückte ihm das lebhafteste Sympathie über diesen Unfall aus, der wie wir hoffen, keine nachtheiligen Folgen haben wird. (Ung. 3.)

Die zur Flottille, die nach der spanischen Küste bestimmt ist, gehörigen Kriegsschiffe, welche in Doulon lagen, haben durch eine telegraphische Depesche vom 8. die Weisung erhalten, sogleich unter Segel zu gehen, und um 9 Uhr befanden sich diese Schiffe, aus einer Fregatte, einer Corvette und zwei Briggs bestehend, außerhalb der Rhede, und steuerten nach Südwest ein.

General Mina war am 10. August zu Bordeaux angekommen.

Spanien.

Der Indicateur de Bordeaux vom 13. August gibt Nachrichten über die Stellung der beiderseitigen Heere in Spanien: „Die albernsten Gerüchte (heißt es in gedachtem Blatte) waren noch gestern in Betreff der militärischen Operationen in Spanien im Umlauf; den Einen zufolge war Don Carlos in Arragonien, den Andern zufolge war Zumalacareguy mit seinen Truppen dem Rodil entkommen und hatte in Catalonien einen Aufstand zu Stande gebracht. Beide Versionen sind falsch. Es sind uns durch außerordentliche Gelegenheit Nachrichten von der Gränze vom 11.

zugekommen, denen zufolge Don Carlos keineswegs in Arragonien ist, sondern auf Umwegen nach Gtdala, einem zwei Lieues von Vera und eine halbe Lieve von Sara gelegenen Dörfchen, zurückgekommen war; am 11. Abends erschien er zu Leza im Bastanthale, im Rücken Rodils, mit dem Entschlusse, sich, wenn er angegriffen werden sollte, auf das französische Gebiet zu werfen. Rodil hatte zwei Tage damit hingebracht, von allen Orten, wo sich die Faction versammelt hatte, die Waffen, Lebensmittel und das Vieh, vorzüglich aus dem Utzamatthale wegbringen zu lassen; er concentrirt seine Truppen zu Laurenjou, unweit Lecumbery, wo Zumalacareguy mit allen seinen Streitkräften steht. Die Vorposten der Carlistischen Armee reichen bis zur Venta; beide Armeen stehen sich schlagfertig gegenüber und man sieht stündlich einem Treffen entgegen. Die Auswanderung dauert an der Gränze fort und man glaubt, daß sie in Folge der Bewegungen Rodils, welchen die Insurgenten gegen die französischen Posten hin drängen, noch beträchtlicher werden dürften. Jaureguy, den man nach Villafranca versetzte, ist nach Tolosa zurückgekehrt, nachdem er eine kleine Besatzung in ersterer Stadt zurückgelassen hatte.“

Die Sentinelle des Pyrenees enthält folgendes Schreiben aus Bilbao vom 10. August: „Die französischen und englischen Kriegsschiffe, welche an unserer Küste kreuzen, sind äußerst wachsam. Man hat es als eine zuverlässige Sache erfahren, daß die Insurgenten eine Landung in Biscaya beabsichtigen. Zwei große Dampfschiffe und drei kleinere Fahrzeuge, welche sämmtlich englische Flagge führen und mit Waffen aller Art, Monturen und Effecten besetzt sind, gehören mit zur Expedition, bei welcher die meisten bekannten Häupter der Carlisten die Hände mit im Spiele haben. Sie muß jedoch der unermüdblichen Thätigkeit der Kreuzer halber fehlschlagen.“

Das zu Madrid erscheinende Eco del Comercio meldet, daß General Harispe dem General Rodil angezeigt habe, er sei bereit, auf die erste Aufforderung in Spanien einzurücken; er habe daher seine Truppen bis an die äußerste Gränze vorgeschoben und die wirksamsten Maßregeln ergriffen, um sich des Don Carlos zu versichern, im Falle dieser Prätendent eine Zuflucht auf französischem Gebiete suchen sollte, damit in Gemäßheit

der Interessen Isabella's II. mit ihm verfahren werden könne; ferner habe er die erforderlichen Befehle erteilt, den Insurgenten alle Zufuhr aus Bayonne abzuschneiden, von woher sie geraume Zeit hindurch mit Waffen, Menturen und Mundbedarf versehen worden waren. Rodil hat dem französischen General für diese Anzeige seinen Dank bezeugt und die Aeußerung hinzugefügt, er glaube zwar, Spanien werde keiner auswärtigen Hülfe bedürfen, indessen müsse er die Annäherung der französischen Truppen an die Gränze, so wie überhaupt alle ändern von dem General Harispe angeordneten Maßregeln unbedingt billigen. Dem Generalcapitän Clauder soll, dem Eco zufolge, von Seiten des Generals Castellane, welcher die in den östlichen Pyrenäen stehenden französischen Truppen befehligt, das gleiche Anerbieten gemacht worden seyn.

Madrid, 8. August. Die Cholera ist in Madrid entschieden in der Abnahme; sie verbreitet sich aber in die Provinzen. Sie ist auf der Straße nach Saragossa noch nicht über Guadalarara hinaus, während sie Valladolid bereits ergriffen hat, und auf der nordwestlichen Seite an den Thoren von Burgoß ist. Man behauptet, die Königin-Regentinn werde nächstens zurückkommen.

Man versichert, daß seit dem Treffen vom 1. August kein Flintenschuß zwischen den Truppen der Königin und den Factionisten gefallen ist; Alles beschränkte sich auf Märsche und Gegenmärsche. Die 5te, 6te und 7te navarresischen Bataillone befinden sich zu Navazquez. Man glaubt, sie werden nach Urragonien durchzubrechen suchen, daß sie gewiß bald wieder werden räumen müssen. Onate und Mondragon sind von acht biscayischen Bataillonen besetzt, die man angreifen wird. Don Carlos ist gegenwärtig mit einem Theile seiner Macht in der Umgegend von Vittoria.

Madrid, 6. August. Das kürzlich in der Thronrede ausgesprochene Wort Liquidation hat die Inhaber der Fonds sehr erschreckt. Man weiß, daß die Regierung bei ihrer Liquidation mit der Bank von San Carlo von 279 Millionen nur 44, und diese nur durch besondere Gunst bezahlte, so daß die Bank mit Gewalt eine Reduction von fünf Sechstheilen erlitt. Die H. H. Medeiros und Barco del Valle können sich nicht mehr halten: der Zauber ihres Namens ist völlig durch ihr willkürliches Betragen in dem vorgebliebenen Complotte des

Generals Palafox zerstört. Graf Toreno scheint Don Calatrava, vormaligen Minister unter den Cortes, an die Stelle des Hrn. Martinez de la Rosa zur Präsidentschaft des Conseils bringen zu wollen; so verstärkt würde das Ministerium den Kammern eine Grundcharte vorlegen.

(Moniteur.) Am 15. August fing die spanische Corvette Perle, längs den Küsten von Biscaya kreuzend, fünf Barken der Insurgenten auf und brachte hundert Gefangene an ihrem Bord zurück. Man erwartete die biscayischen Insurgenten am 13. oder 14. an der Küste ankommen zu sehen. Rodil, der sie verfolgt, muß am 15. daselbst eingetroffen seyn, nachdem er sich zu Bergara vollständig mit Proviant versehen hat. Don Carlos soll sich zu Guernica befinden, wo er die Aufrechthaltung der biscayischen Privilegien beschwört.

Der Indicateur de Bordeaux vom 15. August meldet: „Folgendes war die Stellung der Carlisten am 5. d. M.: Das 3te Bataillon der Guipuzcoaner und das 1ste der Alavesen zu Utaun, das 4te der Navarresen mit dem Prätendenten zu Segura, das zweite der Guipuzcoaner zu Serain, das 1ste der Alavesen und 400 Pferde zu Gegana. — Die Insurgenten von Biscaya sammelten sich zu Mondragon und Onate, um dann zu Zumalacareguy zu stoßen; vielleicht wollen sie eine allgemeine Schlacht wagen, was jedoch sehr zweifelhaft ist; denn es zeigt sich bereits Zwiespalt unter ihnen und sie haben sogar einige Offiziere und Gemeine, die zu den Christinos übergehen wollten, todtschießen lassen. — Die Generale Espartero, Figueroa, Lorenzo und Jaureguy setzten dem Feinde nach. Das Hauptquartier Rodils war zu Ulsama und sein linker Flügel zu Lecumbery. — Der Oberst Saint-Yon ist am 6. zu Jaca eingetroffen; er begibt sich in das Hauptquartier Rodils, um dort den Operationen zu folgen. Letzterer hat seiner Seits den Obersten Araoz zum General Harispe geschickt.“

Der Moniteur vom 19. August enthält folgende Nachrichten aus Spanien: „Die Insurgenten setzen ihre Bewegung nach der Küste fort, um der Ausbüßung der Munitionsvorräthe, die sie erwarten Vorschub zu leisten. — Zumalacareguy hat am 11. Onate verlassen, um zu ihnen zu stoßen. — Rodil, welcher ihnen stets auf den Fersen folgt, hat am 13. seine Ber-

einigung mit Faureguy bewerkstelligt.“ — Die Gazette de France dagegen will ganz andere Nachrichten erhalten haben, welche folgendermaßen lauten: „Die zaghaften Bewegungen Rodils an der Gränze, seine Angst vor einem entscheidenden Treffen haben Don Carlos Zeit gelassen, Pamplona seitwärts lassend, vorwärts zu rücken. Wir haben mit Zuverlässigkeit erfahren, daß Carl V. in Vittoria eingerückt sei und daß seine Truppen die Engpässe von Pancorbo inne haben. Seinen Fortschritten im Vande scheint kein Hinderniß entgegenzustehen, denn in diesem Augenblicke hat er kein Truppencorps sich gegenüber. Zumalacareguy hält Rodil im Schach; anderer Seits rücken die Truppen des Don Carlos gegen Burgoß vor, um sich mit Merino, welcher in Ulcastilien Bataillone errichtet, in Verbindung zu setzen.“ — Das Journal de Paris erklärt obige Nachricht der Gazette für durchaus falsch. In seinem Blatte vom 20. August (welches wir durch außerordentliche Gelegenheit erhalten haben) sagt das Journal de Paris, daß die von der Regierung am vorhergehenden Tage aus Spanien erhaltenen Nachrichten nichts von Wichtigkeit enthielten, in jedem Falle aber, da sie von sehr neuem Datum seien, und nichts von dem Einrücken der Carlisten in Vittoria melden, die Falschheit dieser von der Gazette verbreiteten Nachricht bewiesen. Die neueste Gazette de France vom 20. beharrt nichtdestoweniger bei ihrer Behauptung, Don Carlos befinde sich mit 20 Bataillonen seiner besten Truppen, nebst 450 Pferden, auf dem Wege nach Castilien, wo Merino ein Corpß von 4000 Mann mit 500 Pferden gesammelt haben soll.

Der Indicateur de Bordeaux vom 17. August, enthält folgende Nachrichten: „Am 15. Abends langte ein spanisches Kriegsschiff auf der Höhe von S. Sebastian an; der Capitän, welcher dasselbe befehligt, glaubte Signale wahrzunehmen, die ihm von verdächtig aussehenden Individuen gemacht wurden, und ließ daher die Flagge Carl V. auf dem Hauptmaste aufziehen, sogleich verließ eine ganze Flottille von Barken die

Küste und sehr viele Individuen kamen zu ihm an Bord, wo ihnen aber zu ihrem nicht geringen Befremden erklärt wurde, daß sie Kriegsgefangenen seien. Die Zahl der Carlisten, die sich solcher Gestalt in die Falle haben locken lassen, soll sich über hundert belaufen.

Großbritannien.

Wie Privatbriefe aus Gibraltar bis zum 21. Juli melden, hatte die Cholera Algésiras erreicht, und griff in der ganzen Gegend um sich. Zu San Roque starben täglich 10 bis 12 Menschen. In Ceuta war sie gleichfalls im Zunehmen, und Gerüchte gingen, sie habe sich zu Tanger gezeigt. Bestätigt sich dieses, so steht zu befürchten, daß sie längs der Küste von Nordafrika furchtbare Fortschritte machen werde. Zu Gibraltar zählte man am 16. Juli noch 370 Cholerafranke; aber viele Fälle waren nicht angegeben worden. Der Handel lag gänzlich darnieder.

In Dublin ist die Cholera im Zunehmen, und bereits sind viele Menschen daran gestorben. Zu London soll die Seuche im Fleetgefängnis ausgebrochen seyn.

Die Cholera greift in England um sich. In Greenwich ist sie mit Heftigkeit ausgebrochen.

Nachrichten aus London vom 15. August zufolge, ist das Parlament an diesem Tage von Sr. Majestät dem Könige in Person prorogirt worden. (West. B.)

Persien.

Wie Nachrichten aus Persien melden, ist der Sohn des verstorbenen Kronprinzen, Abbas Mirza, zum Nachfolger seines Großvaters, des regierenden Schah, ernannt. Man betrachtet diese Anordnung als günstig für die Interessen sowohl Persiens als Englands, namentlich da Intriguen gespielt wurden, einem andern Prinzen der Familie den Vorzug zu verschaffen, dessen Wahl die Lage der Sache verändert haben dürfte.

(Allg. Z.)

Theater.

Heute: Eröffnung der ständischen Bühne mit einem Prolog gesprochen von Delle. Regier. — Dann folgt das dreitägige Auffpiel: „Bis Mitternacht.“

Dieser Zeitung ist die Beilage der eingegangenen Museums-Beiträge Nr. 17, angeschlossen.

Redacteur: Fr. Fab. Heinrich. Verleger: Jgnaz Al. Edler v. Kleinmayr.